

## Monatsbericht Dezember 2019

Der Monat Dezember hat mit einem großen Fest namens „Natal Branco“ (weiße Weihnachten), angefangen, an dem die Kinder aus den Projekten und Kinderheimen teilgenommen haben. Das Ziel der Aktion war den Kids einen schönen Tag zu ermöglichen und sie und ihre Familien außerdem mit einem „Basispaket“, bestehend aus Reis, Bohnen, Milch und weiteren Lebensmitteln in der Vorweihnachtszeit zu unterstützen. Besonders war, dass auch Kinder aus der Crackolandia mitgefeiert haben. Zusammen mit dem Pater bin ich dafür im Vorhinein in das Elendsviertel gefahren, um Werbung zu machen. Die Jungs und Mädchen, die sonst Tag ein Tag aus mit der bitteren Realität der Drogenabhängigen konfrontiert werden, sollten sich zumindest für einen Tag wie Kinder fühlen.



Und dann hat auch für mich die Vorweihnachtszeit angefangen. In Stimmung bin ich bis zuletzt aber nicht wirklich gekommen; keine blinkenden Lichter, keine Deko, kein Adventskranz, keine Weihnachtslieder. Keine Plätzchen, kein Lebkuchen, kein Weihnachtsbaum. Zumindest dafür hatte ich in Form von einem kleinen Plastikbaum, einen mehr oder weniger tröstlichen Ersatz. Naja zumindest der Trubel war der gleiche – als ich pünktlich wie immer am 23. Dezember Geschenke für meine Gastfamilie einkaufen war, musste ich mich durch die Massen und den Verkehr kämpfen.

Auch Weihnachten verlief relativ unspektakulär. Erst habe ich den Kids und Babys aus den Kinderheimen „Feliz Natal“ gewünscht, dann habe ich mit der Familie die Nacht vorbereitet. In Brasilien ist nämlich nur der 25. Dezember Feiertag. Deshalb gehen die Brasilianer an Heiligabend normal arbeiten und feiern zum späten Abend; erst nach 0 Uhr wird das Buffet eröffnet. Unser Weihnachten war entspannt, nach Mitternacht wurde bis spät Domino gespielt, sonst muss ich jedoch zugeben, dass ich etwas Heimweh nach meiner Familie und den deutschen Weihnachtsbräuchen hatte.





Ein Tag nach dem brasilianischen Feiertag kam eine deutsche Freiwillige aus Sao Paulo an, zwei Tage später Lydia und Rebecca aus Rondonopolis. Zusammen mit Alex, der Freiwilligen aus Sao Paulo und meiner Gastschwester Jessica war ich dann zum ersten Mal im hochheiligen Stadion Marcana, wo uns Mario Götze vor fünf einhalb Jahren zum Weltmeister gemacht hat. Das Stadion und vor allem die Stimmung, die die Brasilianer gemacht haben, hat mich sehr beeindruckt.

Zu viert, also zusammen mit meinem deutschen Besuch aus Brasilien, haben wir das „Feliz ano novo“ an der Copacabana gefeiert. Entgegen aller Vorwarnung war es gar nicht so voll und auch von Taschendieben wurden wir verschont. Und so stand der perfekten Nacht nichts mehr im Wege; Cerveja und Caipirinha, Strand, Tanz und Freude. Und Feuerwerk – der farbenfroh, leuchtende Himmel über dem Meer war der Höhepunkt eines unvergesslichen Abends.



In diesem Sinne: Frohes Neues nach Deutschland. Und ganz liebe Grüße,

Euer Fabian